

KURZNOTIZEN

Führung durch Krematorium

GÖTTINGEN. Der Fachdienst Friedhöfe der Stadt Göttingen organisiert zu Sonnabend, 3. Juni, einen Rundgang durch die Feuerbestattungsanlage auf dem Parkfriedhof Junkerberg. Die knapp einstündige Besichtigung beginnt um 11 Uhr und bietet den Teilnehmenden sowohl einen Gang durch die Räumlichkeiten des Krematoriums als auch einen Einblick in die Arbeitsabläufe bis zur Einäscherung. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Für größere Gruppen ist es möglich, separate Termine zu vereinbaren. Interessierte können sich telefonisch unter 05 51 / 4 00 52 12 13 oder per E-Mail unter friedhoefe@gottingen.de anmelden. *nim*

Göttinger erreicht ersten Platz

GÖTTINGEN. Sebastian Teichert-Schmatz vom Göttinger Max-Planck-Gymnasium hat beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen einen ersten Landespreis gewonnen. Der Gymnasiast wurde für seine herausragende Leistung in Latein ausgezeichnet. Verbunden mit dem Preis ist eine Einladung zum Bundessprachenturnier. Aus dem Zuständigkeitsbereich der Regionalabteilung der niedersächsischen Landesschulbehörde erzielte zudem Mirja Erasing von der KGS Gieboldehausen einen dritten Landespreis. Sie trat im Fach Englisch an. Der Wettbewerb richtet sich an Schüler von zwölf bis 15 Jahren. Er umfasst neben Englisch und Latein auch Französisch und Spanisch. Die Teilnehmer sollen beim Wettbewerb auch ihre Kreativität unter Beweis stellen. *ve*

BEILAGEN

im Göttinger Tageblatt heute:

Stephan Teppiche

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

27844201_001817

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
 Chefredakteur Dr. Uwe Graells
 Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann
 Chefredakteur Markus Scharf

LOKALES Andreas Fuhrmann

THEMA DES TAGES Britta Bielefeld

KULTUR UND CAMPUS Angela Brünjes

SPORT Mark Bambeby

WIRTSCHAFT Bernard Marks

NEWSDESK Marie-Luise Rudolph
 Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE Axel Wagner

BEILAGEN Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland

Chefredakteur: Wolfgang Büchner

Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske,

Matthias Koch

Newsroom-Leitung: Stefanie Gollisch, Jörg Kallmeyer

Nachrichtengeneratoren: dpa, apf, rtr, sid, epd

30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG

Briefanschrift: 37070 Göttingen;

Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr; Sa 9–18.00 Uhr

TELEFON (0551)-9011

Verlag und Redaktion 9015

Telefonische Anzeigenannahme 9019

Vertragservice 901-900

TELEFAX 901-720

Redaktion 901-309

Vertrieb 901-291

Anzeigen 901-235

Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-210

Technik 901-210

ONLINE gottinger-tageblatt.de

TWITTER twitter.com/gottingertageblatt

FACEBOOK facebook.com/gottingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 34,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,29 Euro MwSt.) oder durch die Post 36,30 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,37 Euro MwSt.), als E-Paper 24,90 Euro (einschl. 19% = 3,98 Euro MwSt.). Abholer zahlen 31,40 Euro (einschl. 7% = 2,05 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlte Inhalten auf www.gottinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschuldigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2017.



Früher, heute und in Zukunft: Die Aufnahmen zeigen das Hotel Beckmann um 1910 (u. li.), aktuell (u. re.) und geben einen Eindruck der aktuellen Planung (oben).

FOTOS: R

Moderner Anbau für Hotel Beckmann

Ortsrat stimmt für Änderung des Bebauungsplans für Anbau / 58 Zimmer mit 100 Betten geplant

VON KATRIN WESTPHAL

NIKOLAUSBERG. Das Hotel Beckmann in Nikolausberg soll erweitert werden. Dazu will Hotelier Dirk Beckmann sein Haus an der Ulrideshuser Straße 44 mit einem Anbau auf 58 Zimmer vergrößern. Der erforderlichen Änderung des Bebauungsplans hat der Nikolausberger Ortsrat einstimmig grünes Licht gegeben.

Auf dem 3400 Quadratmeter großen Hotelgrundstück soll ein- bis dreigeschossig gebaut werden. Da sich das Gebäude in Hanglage befindet, muss der Anbau abgestuft werden. Er soll eine Dachterrasse mit einem Frühstücksraum erhalten und der Hotellingang auf die Gebäuderückseite verlegt werden.

Die Zimmeranzahl erhöht sich von 24 auf 58. Dann verfügt das Hotel über 100 Hotelbetten, erklärte Beckmann. Die Änderung des Bebauungsplans war erforderlich,



weil das Hotel in einem Wohngebiet liegt. „Das Vorhaben muss sich in die nähere Um-

Die Nachfrage ist enorm hoch.

Dirk Beckmann, Hotelier

gebung einfügen“, erklärte Guntram Eder von der Göttinger Stadt- und Verkehrs-

planung. Er stellte dem Nikolausberger Ortsrat den neuen Plan vor.

Wibke Güntzler (CDU) beschrieb den Verwaltungsvorschlag als „gut ausgearbeitet“, und Rüdiger Reyhn (SPD) fand es „außergewöhnlich, wie schnell und wie sorgfältig gearbeitet wurde.“ Er lobte vor allem die unterschiedlichen Geschosshöhen, die für eine optische Auflockerung sorgten. Wenn Bau- und Verwaltungsausschuss



der Stadt Göttingen die Änderungen genehmigen, könne der Bau „sofort losgehen“, erklärte Beckmann. Er rechnet mit einer einjährigen Bauzeit und hofft, im Herbst 2018 fertig zu sein. „Die Nachfrage ist enorm hoch“, sagte Beckmann. Zu den Hotelgästen zählten vor allem Tagungsgäste und Wissenschaftler. Auch für Familienfeiern werde bei Beckmann nachgefragt. 3000 Hotelbetten gebe es in Göttingen,

„doch es gibt nur ganz wenige, die an den schöneren Lagen liegen“, sagte Beckmann über seinen Betrieb. Den führt er mit seiner Frau Liane in vierter Generation, die fünfte stehe schon bereit. Beckmann will seinen beiden Söhnen einen zukunfts-fähigen Betrieb übergeben. Auch beim Bau setzt der Hotelier auf Nachhaltigkeit und will energetisch unterhalb eines Niedrigenergiehauses liegen.

„Mein Müll, dein Müll, unser Müll“

Neuer Informationsfilm der GEB für Schulen

GÖTTINGEN. „Warum gibt es so viel Müll? Wie kann ich ihn vermeiden und welche Auswirkungen hat mein Müll auf die ganze Welt?“ Um diese Fragen geht es in dem neuen Lehrfilm „Mein Müll, dein Müll, unser Müll“ der Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB), der allen Schulen aus Göttingen ab Jahrgang fünf kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Das 20-minütige Video soll Schülerinnen und Schüler altersgerecht mit den Themen Abfallvermeidung, Verwertung und Wiederverwendung sowie Entsorgung konfrontieren und zum kritischen Hinterfragen anregen. In Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus Kampala (Uganda) erarbeiten engagierte Mädchen und Jungen der Voigt-Realschule mit Hilfe von Imago-

film Göttingen Videoclips, in denen sie sich mit den verschiedensten Fragen um das Thema Müll und dessen Umwelteinfluss beschäftigen. Besonderes Augenmerk liegt auf der lokalen Abfallwirtschaft in Göttingen und der Region. Ebenso werden die Unterschiede zwischen der Müllmenge und Müllqualität in Deutschland und in Uganda prüfend in den Blick genommen. Dadurch soll das interkulturelle Lernen im Umweltbereich mit der fachlich kompetenten Unterstützung der GEB und der Bingo Umweltstiftung gefördert werden. Damit den Schülerinnen und Schülern der Umgang mit verschiedenen Medien vertraut wird, dürfen sie Teile des Filmmaterials sogar selbst erzeugen und produzieren. *nim*

Schwerlastverkehr durchs Ostviertel?

Piraten und „Partei“ befürchten Verbreiterung des Hohlweges am Klausberg

GÖTTINGEN. Die Piraten/Die Partei-Ratsgruppe befürchtet eine Ausweitung des Verkehrs des Hohlweges „Am Klausberge“ und im östlichen Teil des Nikolausberger Weges. Weil wegen eines größeren Bauprojekts der Wohnungsgenossenschaft Göttingen die Kanalisation am Nikolausberger Weg saniert werden muss, könnte eine Fahrbahnsanierung zu höheren Geschwindigkeiten führen.

Derzeit befindet sich die Asphaltdecke in einem schlechten Zustand und erlaubt keine hohen Geschwindigkeiten. Gruppensprecher Francisco Welter-Schultes: „Wir befürchten, eine Fahrbahnerneuerung könnte die Fahrgeschwindigkeit erhöhen, sofern keine Gegenmaßnahmen getroffen werden.“ Noch kritischer sieht Schultes einen möglichen Ausbau des nordöstlich an-



schließenden Hohlweges „Am Klausberge“: „Der im Mittelalter entstandene Hohlweg ist so eng, dass er keinen Begegnungsverkehr für breite Lastwagen erlaubt. Er wird von Transportern und Klein-Lkw bis etwa fünf Tonnen Gewicht befahren, zulässig sind 3,5 Tonnen.“ Eine Öffnung der Straße für Lastwagen sei eine Voraussetzung für die Vergabe von Fördermitteln zum Straßenausbau am Nikolausberger Weg. Zwar lehne die Stadt diese Bedingungen bislang ab, die Ratsgruppe befürchtet jedoch, die Straße

könne für den Lkw-Begegnungsverkehr ausgebaut werden. Auch wenn die Beschränkung bis 3,5 Tonnen bei einer Verbreiterung des Hohlweges bliebe, erklärt Welter-Schultes, „werden wir eine massive Verschiebung der Schwerlastverkehrsströme aus Richtung Waake erleben. Fast alles, was bislang über die Bundesstraßen in die Kernstadt fuhr, würde nun auf dem direkten Weg durch die Oststadt Richtung Innenstadt und Geismar rollen.“ Daher wollen Piraten und „Die Partei“ nun von der Stadt wissen, ob ein Ausbau des östlichen Abschnittes des Nikolausberger Weges bevorsteht und welches Verkehrskonzept den Planungen zugrunde liegt. Das Thema soll auf der nächsten Sitzung des Bauausschusses am Donnerstag, 8. Juni, erörtert werden. *hein/Foto: CM*